

Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Decipher (GR)

Genre: Black Metal

Label: Transcending Obscurity Records

Album Titel: ΘΕΛΗΜΑ (Thelema)

Spielzeit: 42:57

VÖ: 20.03.26

Die griechischen Blackies von Decipher kommen dieser Tage mit Album Nummer zwei um die Ecke. Nachdem ich bereits das großartige Debüt "Arcane Paths To Resurrection" besprechen durfte, war ich besonders gespannt, was der Nachfolger zu bieten hat. "ΘΕΛΗΜΑ" oder "Thelema" (zu Deutsch, Wille, Gebot oder auch Verlangen) nennt sich das zweite Langeisen und beschäftigt sich mit Tod, Heilung und Wiedergeburt. Das Thema der Scheibe scheint hier an den Thelema-Begriff von Aleister Crowley angelehnt, was eine logische Fortsetzung des Debüts wäre.

Wie dem auch sei, musikalisch setzt die auf ein Trio geschrumpfte Band ihren Weg jedenfalls konsequent fort. Der Opener "Return to Naught" weiß direkt alle Merkmale der Band auf. Old-School-Riffs in Verbindung mit etwas moderneren, flirrenden Gitarren und scheppernden Drums, schreddern und treiben das Stück voran. Über allem schwebt immer eine düstere Atmosphäre und auch in puncto Monotonie setzt man Akzente. Der immer wieder auftretende eingängige Touch ist dabei einer gewissen Melodik zu schulden, welche auch schon auf dem Debüt zu vernehmen war. Hier zeigt sich eindrucksvoll, wie man es schaffen kann, mit nur wenigen melodischen Nuancen, Eingängigkeit zu erzeugen, ohne dabei die dunkle Ausrichtung und die Wucht der Musik aus den Augen zu verlieren. Auch vokaltechnisch betont Kostas G. mit seiner dunklen Stimme diese Seite der Scheibe hervorragend.

"The Black March" bringt dies alles noch deutlicher zum Tragen und intensiviert das Hörerlebnis abermals. Hier kommt auch das Spiel mit dem Tempo deutlicher zum Vorschein, was dann in "Seven Scars" auch schon mal in eine "doomige" Schwere fällt. In dem Stück gibt es auch Momente, in denen die Vocals eine beschwörende Note erhalten.

Die immer wieder auftauchenden Soli in den Songs sorgen ebenfalls für zusätzliche Akzente. Da beweisen die Griechen, dass man nicht immer verspielte, ausufernde Soli einbauen muss, um für Aha-Momente zu sorgen. Manchmal sind es gerade die kurzen, vermeintlich unscheinbaren Dinge, die für "Aufsehen" sorgen. Dass sie aber auch anders können, beweist das Solo in "Bound To The Wheel", selbst wenn auch dieses nicht ausufernd ist. Das albumabschließende "Litany" kommt dann mit einer beschwörenden Note daher, hat eine bedrohliche Atmosphäre und setzt mit seiner klagenden Stimmung den Titel des Songs bestens in Szene. Hier wird Satan auch mal explizit erwähnt.

Die Produktion auf dem Album ist dieses Mal etwas rauer als auf dem Debüt, was trotz des etwas "helleren" Sounds für mehr Authentizität sorgt. Genau wie auch auf dem Vorgänger verleiht sie der Musik einen wuchtigen und



TRACKLIST

01. Return To Naught
02. The Black March
03. Seven Scars
04. Bound To The Wheel
05. Hail Death
06. Towards Renaissance
07. Litany

LINEUP

Kostas Gerochristos - Vocals,
Guitars
Kostas Ragiadakos - Bass
Nodas Chatzopoulos - Drums

INFORMATIONEN

facebook.com/decipherbandgr
decipherbm.bandcamp.com

Autor: Thomas

dynamischen Klang, wodurch beide Seiten, sowohl die Old-School- als auch die moderne Seite, zur Geltung kommen.

Fazit:

Mit "Thelema" haben Decipher ihrem Debüt einen würdigen Nachfolger erschaffen, der die musikalische Ausrichtung konsequent weiterführt. Das Songwriting ist nochmals um einige Nuancen verfeinert worden und produktionstechnisch wirkt man, durch die etwas rauere Ausrichtung noch authentischer als auf dem Vorgänger. Am Ende des Tages strahlt das Album aber einfach die Essenz der Band aus, zeitlosen Black Metal zu erschaffen, der eine schwarze Seele hat, ohne Schnickschnack auskommt und in jede Sammlung passt.

Punkte: 9/10

Anspieltipp: alles